

## Stichwörter

Gemeinschaft; Hauskirche; Gottesdienst; Sonntag

**Jeden Sonntag wieder (Stilleübung/Zeitreise)**

Information:

In Trier gibt es eine christliche Gemeinde seit ca. 270 nach Christus mit den ersten Bischöfen Eucharius, Valerius und Maternus. Der Versammlungsort der christlichen Gemeinde wird ein Wohnhaus innerhalb der Stadtmauern gewesen sein. Bei Ausgrabungen im Bereich der Dominformation wurde ein Raum freigelegt, der wahrscheinlich der frühen, noch nicht geduldeten Christengemeinde als „Hauskirche“ diente.

Die Teilnehmer/innen begeben sich im Rahmen einer Stilleübung in die Zeit der „Hauskirche“ (**Anleitung: M5**). Zur Zeitreise wird ein Legebild (**Skizze: M6**) mit Seilen, Wortkarten (**M7**), Figurenkegeln und einem Kreuz gestaltet (**K5**). Die Teilnehmer/innen bringen ihre Assoziationen zum Legebild zum Ausdruck. Der Bezug zu Zeugnissen vor Ort (Ausgrabung im Bereich der Dominformation) wird hergestellt (**K7**).

**Impulse zur Wahrnehmung und Deutung:**

- Legebild betrachten, Assoziationen zum Ausdruck bringen.
- Einen solchen Raum hat man hier bei Ausgrabungen entdeckt (**K7**).

**Sich heimlich treffen – sich öffentlich versammeln**

Information:

Unter Kaiser Konstantin wurde den bisher verfolgten Christen im Jahr 313 die Religionsfreiheit gewährt. Nach der Duldung des Christentums wurden die christlichen Gemeinden größer. Seit 312/313 förderte Konstantin den Bau eigener Gebäude zur Feier des Gottesdienstes. Er begann zuerst in Rom mit einem gewaltigen Kirchenbauprogramm und ließ später auch in Jerusalem, Bethlehem und Konstantinopel Kirchen errichten. Zur Zeit der Bischöfe Agritius und Maximin unterstützte er auch in Trier den Bau eines großen Kirchenzentrums. Die gewaltigen Ausmaße sind im Pflaster auf dem Domfreihof als Markierungen zu entdecken. Die archäologischen Forschungen zeigen, dass der Dom auf den Resten eines Wohnhauses errichtet wurde, von dem eine ungefähr 70 Quadratmeter große Zimmerdecke in Bruchstücken erhalten ist. Sie wurde zusammengesetzt und ist heute im Museum am Dom zu sehen.

Die Teilnehmer/innen wählen sich ein Element des Legebildes aus (**Wortkarten M7**). Es wird vereinbart, in welchem Raum sie sich bewegen sollen. Die Aufgabe besteht nun darin, die Elemente des Legebildes mit Orten und Gegenständen im Dom in Verbindung zu bringen. Auf ein zuvor verabredetes Zeichen hin versammeln sich alle wieder. Bei einem gemeinsamen Rundgang werden die gewählten Orte und Gegenstände aufgesucht. Die Teilnehmer/innen erläutern jeweils, warum sie diese ausgesucht haben. Dies könnten beispielsweise sein: Lesepult, aufgeschlagene Bibel, Altarinsel, Altar, Kirchenbänke, Liederbücher, Orgel, ...

# B6

## Sich versammeln

Symbole

Raum

Geschichte  
und  
Geschichten

Kirchen-  
verständnis

Personen

### Stichwörter

Gemeinschaft; Hauskirche; Gottesdienst; Sonntag

#### Aufgabe:

Wir sind hier in einem Raum, in dem sich Christen versammeln.

Zu jeder Karte (M7) kannst du im Dom passende Orte und Gegenstände finden.

Suche diese und lege deine Karte (M7) dort/in der Nähe ab.

#### Reflexion:

- Erkläre, warum du diesen Gegenstand/Ort ausgewählt hast.
- Ihr könnt Gemeinsamkeiten zwischen der Hauskirche und diesem Raum feststellen.
- Es gibt auch Unterschiede zu entdecken.

#### Gemeinschaft mit Jesus und untereinander zum Ausdruck bringen

Die Teilnehmer/innen versammeln sich zum Abschluss um das Legebild. Die Gemeinschaft mit Jesus und untereinander wird im Singen des Liedes „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (K6) zum Ausdruck gebracht. Sie können für sich selber eine Figur im Legebild ergänzen.

### Medien

Anleitung der Zeitreise (M5), Skizze: Legebild (M6), Wortkarten (M7)  
Legematerial (K5): Seil, Wortkarten aus M7, Figurenkegel, Kreuz (K4)  
Liedtext „Wo zwei oder drei“ (K6)  
Foto der Ausgrabungen unter der Dominformation (K7)

### Verweise

- > Offene Fragestellung OF1: Den Dom als Raum wahrnehmen/Grundriss und Innenausstattung
- > Baustein B5: Hören